



William Joyce

WIE DIE FARBEN IN DIE WELT KAMEN

Illustriert von Christina Ellis, aus dem Englischen von Hardy Krüger jr.

Boje 2015 • 56 Seiten • 14,99 • ab 5 J • 978-3-414-82413-4

☆☆☆☆☆

Dass man es bei **Wie die Farben in die Welt kamen** mit einem außergewöhnlichen Bilderbuch zu tun hat, sieht man schon am Umschlag. Auf den ersten Blick wirkt das Cover grau und fast zu düster für ein Kinderbuch, aber sobald man den Schutzumfang entfernt, bietet sich ein sehr farbenfrohes Cover – aus den schwarzen Zahlen werden bunte Buchstaben und auch die gezeigten Hauptcharaktere nehmen Farbe an. Die äußere Gestaltung passt also hervorragend zum Inhalt.

Erzählt wird hier die Geschichte von fünf Freunden, die in einer Welt wohnen, in der es nur Zahlen gibt – an sich ist das auch nichts Schlechtes, denn die Zahlen sind schön und bringen Ordnung, aber die fünf Protagonisten sind der Ansicht, dass ihnen zu ihrem Glück noch etwas fehlt. Sie wollen *mehr* als nur die Zahlen und machen sich deswegen an die Arbeit, um etwas Neues zu erschaffen. Mit viel Spaß und Enthusiasmus machen sie sich ans Werk und am Ende ihrer Geschichte hat sich ihre Welt von Grund auf verändert.

Die Gestaltung dieses Bilderbuchs ist, nicht nur was den Umschlag angeht, einfallreich und spannend. Text und Illustrationen passen gut zusammen, wobei die Bilder dem Schriftlichen noch eine weitere symbolische Ebene hinzufügen, die gerade für vorlesende Eltern interessant sein kann. So wirkt die graue Welt zu Anfang fast unheimlich und ein wenig bedrückend, doch die Anwesenheit der niedlichen Protagonisten (und den anderen Angehörigen ihrer Art) sorgt dafür, dass es nicht zu düster wird für die kleinen Leser beziehungsweise Zuhörer. Auch die erwachsenen Vorleser können hier schon auf ihre Kosten kommen, denn die Illustrationen erinnern an Schwarz-Weiß-Filme wie *Metropolis* und die industriell wirkende Masse ohne viel Individualität dürfte gerade erwachsene Leser zum Nachdenken anregen. Später liegt der Fokus auf den fünf Protagonisten, die, im Gegensatz zu ihren Artgenossen, viel individueller dargestellt sind. Mit ihnen geraten die großstädtischen Häuserfluchten in Bewegung und werden weniger geordnet.

Mit der wachsenden Unordnung werden die Illustrationen aber auch deutlich bunter, bis am Ende das auf Graustufen basierende Farbschema des Anfangs aufgehoben wird. Die Grisaille-Technik ist allerdings vorherrschend, denn die bunteren Farben kommen erst auf den letzten Seiten zum Tragen. Daher könnte es auf manche Kinder zu düster wirken. Außerdem kommen die Farben leider unsystematisch in die Welt des Bilderbuches, nicht etwa gemäß der Farben-



lehre – hier verpassen die Autoren eine Gelegenheit, den Kindern die Farbtheorie näher zu bringen. Trotzdem wird auch die didaktische Seite abgedeckt, denn es ist leicht, Kindern mithilfe von **Wie die Farben in die Welt kamen** Buchstaben und Zahlen zu erklären – und das sicher auf spaßigere Weise als mit üblichen Lehrbüchern.

Auch das Format von **Wie die Farben in die Welt kamen** ist sehr interessant. Von außen wirkt es nicht weiter außergewöhnlich, sondern entsprechend dem für Bilderbücher häufigen Querformat, aber die Seitenaufteilung ist sehr individuell gestaltet. So wechselt die Ausrichtung der einzelnen Illustrationsseiten von Hochformat auf Querformat, so dass man beim Lesen das Buch ebenfalls hin und her bewegen muss. Eine Doppelseite enthält fast immer ein seitenübergreifendes Bild, das einen Schritt in der Geschichte erzählt – nur selten wird der Aufbau fast comicartig und erzählt mehrere Schritte auf einer Doppelseite. Die Schrift ist sehr groß und wird in grauen Rechtecken über die Bilder gesetzt, allerdings haben die flächig-plakativen Illustrationen eindeutig Vorrang. Es gibt auch ganze Seiten, in denen die Geschichte fast nur über die Bilder erzählt wird und in denen es höchstens ein Wort an Text oder gar keinen Text gibt.

Trotzdem könnte ein Kind, das noch nicht lesen kann, Schwierigkeiten haben, die Geschichte zu verstehen, denn Bild und Text gehören eng zusammen, gerade weil Zahlen und Buchstaben im Mittelpunkt der Geschichte stehen. Deswegen eignet sich das Bilderbuch besonders für das gemeinsame Lesen von Eltern und Kind und schafft es auch, beiden etwas zu bieten.

Wie die Farben in die Welt kamen ist ein schönes und vor allem anspruchsvolles Bilderbuch mit einer schönen Botschaft – Zahlen und Ordnung sind gut, aber für Kreativität und Individualität braucht man eben etwas mehr. Es ist eine Lobrede auf kreatives Schaffen, auf Farben und auf Wörter, kann somit sogar als Verteidigung der Literatur gegenüber den „harten“ Wissenschaften gelesen werden. Aber auch wenn man sich nur auf die Ebene der eigentlichen Geschichte konzentriert, findet man hier eine schöne Erzählung, die Entdecker- und Schaffenslust bei Kindern fördern kann. Gleichzeitig eignet sich die Erzählung auch gut, um Kinder spielerisch an Zahlen sowie das Alphabet heranzuführen.